

SITZUNG

Gremium:	Marktgemeinderat Markt Bad Abbach
Sitzungstag:	Donnerstag, 04.07.2024
Sitzungsbeginn/-ende	11:30 Uhr / 13:11 Uhr
Sitzungsort:	Tagungsraum im Kurhaus Bad Abbach

Anwesend:

1. Bürgermeister
Grünwald, Benedikt, Dr.
Marktgemeinderatsmitglieder
Bartl, Hildegard
Baumeister, Gabriele
Begemann, Friedrich, Dr. med.
Berger-Müller, Stefanie
Diermeier, Andreas
Hackelsperger, Ferdinand
Hanika, Christian
Hofmeister, Josef
Kefer, Maximilian
Kiefmann, Bernhard, Dr. med.
Killian, Stefan, Dipl.-Soz.päd.
Köglmeier, Georg, Dr.
Kraml, Hubert
Markheim, Marina, Dr.
Meny, Reinhold
Schild, Manfred
Schmuck, Ruth
Schnagl, Johann
Schneider, Siegfried
Schröppel, Matthias
Seubert, Thomas, Dr. med.
Weinzierl, Gerhard
Wickert, Werner
Schriftführer
Birzer, Andrea
Sachverständige
Heinrich, Olaf
Neumeyer, Martin

Nicht anwesend:

Marktgemeinderatsmitglieder	
Schelkshorn, Josef	Entschuldigt
Ortssprecher	
Redl, Armin	Entschuldigt

T a g e s o r d n u n g :

Öffentlicher Teil

1. Eröffnung der Sitzung
2. Kaisertherme
 - 2.1. Kaisertherme;
Verbandsumlage für die Sanierung
 - 2.2. Kaisertherme; strukturierter Verkaufsprozess
 - 2.3. Kaisertherme;
Auflösung des Zweckverbandes
 - 2.4. Kaisertherme;
Beauftragung des Vorsitzenden für Verhandlungen im Verkaufsprozess
3. Verschiedenes
4. Kaisertherme;
Ausgleichszahlung durch Bezirk und Landkreis

Öffentlicher Teil**TOP 1****Eröffnung der Sitzung**

Erster Bürgermeister Dr. Benedikt Grünewald eröffnet und leitet die Sitzung. Die Ladung erfolgte form- und fristgemäß.

Der Vorsitzende erklärt, dass der Tagesordnungspunkt 4 ebenfalls Gegenstand der öffentlichen Sitzung sein werde. Gründe werden entsprechend bei der Behandlung des Tagesordnungspunktes gegeben.

Gegen die Tagesordnung werden keine Einwände erhoben.

Der Vorsitzende begrüßt alle Mitglieder des Marktgemeinderates, alle Pressevertreterinnen und Pressevertreter, alle Zuhörerinnen und Zuhörer, allen voran die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Kaiser Therme.

Herr Dr. Grünewald begrüßt ebenso Landrat Martin Neumeyer sowie Bezirkstagspräsident Olaf Heinrich.

TOP 2**Kaisertherme****Sachverhalt:**

Dem Gremium ist bekannt, dass der Zweckverband Kurmittelhaus eine Untersuchung zum Sanierungsbedarf der Kaisertherme durchgeführt hat. Die Mitglieder des Gremiums hatten insbesondere Gelegenheit, sich vor Ort im Rahmen einer Besichtigung einen Eindruck zu verschaffen und sich bei der Klausurtagung vom 8. Juni 2024 mit den Spitzen von Bezirk und Zweckverband sowie untereinander auszutauschen.

Im Ergebnis ist von folgendem auszugehen:

Die Kaisertherme weist im technischen wie auch im baulichen einen erheblichen Sanierungsaufwand auf. Die Untersuchungen durch ein Ingenieurbüro wie auch die Bauverwaltung des Bezirks kommen zu dem Ergebnis, dass für die Sanierung im technischen sowie im baulichen und eingeschlossen die anteilig durch Verbandsumlagen zu bewerkstelligende Finanzierung dieser Sanierung von Kosten von insgesamt mindestens 51 Millionen Euro auszugehen ist.

Die Sanierung kann auch nicht mehr um mehrere Jahre hinausgeschoben werden, da nach den Angaben des Ingenieurbüros das Havarierisiko bei einigen technischen Komponenten heute schon erheblich ist.

Diese Kosten beruhen bisher auf bloßen Kostenschätzungen (technische Sanierung) bzw. Vergleichsbetrachtungen früherer Sanierungen (Sanierung Badehalle Bad Griesbach).

Auf den Markt Bad Abbach entfallen gemäß seiner Beteiligung von 20% rund 10,3 Millionen Euro in den nächsten ca. 15 Jahren. Dabei sind Kostensteigerungen noch nicht berücksichtigt. Nicht berücksichtigt ist auch, dass der Markt Bad Abbach sich über die Kreisumlage an den auf Landkreis und Bezirk entfallenden Kosten indirekt beteiligen wird.

Die Finanzplanung des Bezirks weist für das Betriebsergebnis der Kaisertherme einen Anstieg des Defizits von aktuell rund 1,5 Millionen Euro auf ca. 3 Millionen Euro nach Abschluss der Sanierung aus.

Für den Markt Bad Abbach wäre schon eine Finanzierung von rund 10 Millionen Euro in den nächsten 15 Jahren eine gewaltige Herausforderung. Der Markt Bad Abbach hat aber nicht nur die Sanierung der Therme zu berücksichtigen. Vielmehr stehen ebenfalls in den nächsten ca. 10 bis 15 Jahren einige weitere Projekte an, bei denen es sich – anders als bei der Beteiligung am Zweckverband Kurmittelhaus – zudem größtenteils um Pflichtaufgaben handelt.

Hierunter fallen insbesondere:

- Bau Feuerwehrhaus Dünzling: ca. 2 Millionen Euro
- Sanierung Angrüner Grundschule: mind. 4 Millionen Euro
- Sanierung JM-Halle: mind. 6 Millionen Euro
- Sanierung Inselbad: ca. 5 Millionen Euro
- Sanierung Fußgängerbrücke: ca. 5 bis 8 Millionen Euro
- Neubau Feuerwehrhaus Bad Abbach: ca. 15 Millionen Euro
- Sanierung/Gestaltung Felsenkeller und Platz vor den Kellern: noch keine Zahlen bekannt

Zu bedenken ist auch, dass der Markt Bad Abbach seit Jahren die Bereiche Straßenbau/-sanierung und Kanalsanierung vernachlässigt und – hier schon aus Haushaltsnöten - weit weniger Mittel bereitstellen kann, als es vernünftigerweise geboten wäre.

Der Haushalt des Marktes Bad Abbach des Jahres 2024 ist nicht ausgeglichen, d.h. die gesetzlich geforderte Mindestzuführung vom Verwaltungs- zum Vermögenshaushalt wird nicht erreicht. Nach der Finanzplanung kann bis zum Jahr 2027 nicht mit der gesetzlich geforderten Mindestzuführung gerechnet werden.

Die Verbandsversammlung des Zweckverbands Kurmittelhaus hat in Würdigung der Sanierungskosten mehrere Prüfaufträge erteilt, die vom Zweckverband bzw. vom Bezirk Niederbayern in den vergangenen Monaten abgearbeitet wurden.

Dabei hat sich ergeben, dass eine Veräußerung der Kaisertherme ernsthaft in Betracht kommt, da die Marktumstände eine Bereitschaft von Investoren und Betreibern erwarten lassen.

Für den Markt Bad Abbach ist von nachrangiger Bedeutung, wer Eigentümer der Kaisertherme ist. Wesentlich wichtiger ist eine Fortführung des Betriebs, die im Idealfall verbunden ist mit einem weitergehenden Konzept für die seit 30 Jahren brach liegenden Flächen im Umfeld der Therme.

Die vom Zweckverband beauftragte, auf die Neuausrichtung von Thermenstandorten spezialisierte Agentur „Project M“ hat dem Gremium im Rahmen der Klausurtagung am 8. Juni 2024 ausführlich erläutert, dass und welche Vermarktungsoptionen für die Therme aus ihrer fachlichen Sicht erfolgversprechend sind.

Im besten Fall würde mit einer erfolgreichen Vermarktung erreicht, was in den letzten 30 Jahren aus verschiedenen Gründen nicht möglich war. Ein Betrieb der Therme, ohne Belastungen für den kommunalen Haushalt, verbunden mit einer nachhaltigen Entwicklung der umliegenden Flächen.

Nicht verschwiegen werden soll ein negativer Ausgang etwaiger Verkaufsbemühungen. In diesem Fall wird die Therme nicht zu halten sein. Der Bezirk Niederbayern hat deutlich gemacht, dass er die auf ihn entfallenden mind. 30 Millionen Euro bei einer Sanierung haushalterisch nicht bereitstellen kann. Ein Weiterbetrieb und Sanierung durch Landkreis und Markt Bad Abbach gemeinsam oder gar durch den Markt allein ist vollkommen unrealistisch.

Der Name „Bad Abbach“ ist vom Fortbestand der Kaisertherme unabhängig. In einem Gespräch mit Spitzen des hierfür zuständigen Bayerischen Staatsministeriums des Innern wurde dem Ersten

Bürgermeister von Seiten des Ministeriums bestätigt, dass der Namensbestandteil „Bad“ angesichts der nun 90jährigen Tradition unabhängig von der weiteren Entwicklung bei der Therme erhalten bleiben wird.

Ziel ist daher in einem Zeitraum von zwei Jahren, die Kaisertherme durch einen strukturierten Verkaufsprozess in eine private Trägerschaft zu überführen und den Zweckverband Kurmittelhaus in der Folge aufzulösen. Sollte eine Privatisierung der Therme in diesem Zeitraum nicht möglich sein, wird die Therme zurückzubauen und der Zweckverband im Anschluss daran aufzulösen sein.

Der Vorsitzende erklärt, dass man in der vorangegangenen Bezirkstagssitzung schon einiges gehört habe, er nun jedoch noch auf die Bad Abbach spezifischen Dinge eingehe. Man habe die Thematik in vielen Sitzungen, Fraktionsführerbesprechungen und der Klausurtagung eingehend besprochen. Es fanden 2 Besichtigungstermine für alle Marktgemeinderatsmitglieder in der Kaiser Therme statt. Jeder Rat sei in der Lage aus seinem eigenen Verständnis eine Entscheidung zu treffen. Man habe als Markt Bad Abbach die Grenze erreicht und müsse sich etwas einfallen lassen um die Zukunft der Kaiser Therme zu sichern. Bei einer Sanierung in kommunaler Trägerschaft müsste der Markt Bad Abbach aufgrund der 20%igen Beteiligung 10 Millionen € tragen. Hinzukomme das reguläre Defizit sowie Umlagen.

Der Markt Bad Abbach habe eine Vielzahl von Herausforderungen, die bestmöglich abgearbeitet werden müssen. Hier ein Auszug mit geschätzten Kosten:

- | | |
|--|--------------------------------------|
| • Feuerwehr Dünzling | 2 Mio. |
| • Neubau Generalsanierung | Gesamtvolumen 28 Mio. |
| • Grundschulsanierung | 4 – 5 Mio. |
| • Jos-Mangkammer-Halle | 6 Mio. |
| • Stützpunktfeuerwehr Bad Abbach Feuerwehrhaus | 15 Mio. in den nächsten 10-15 Jahren |
| • Inselbad | 5 Mio. |
| • Fußgängerbrücke | 5 – 9 Mio. je nach Variante |

Das sind Herausforderungen ohne Handlungsspielraum, die müssen gemacht werden. Einen Spielraum habe man beim Inselbad, hier sei man sich einig im Gremium, dass man dieses angehen muss. Man habe vor den Felsenkellern eine seit 2015 stehende Baustelle (Kosten ca. 15 Mio.). Man investiere nicht ansatzweise das Geld in Kanal und Straßen, was notwendig wäre um die kommunale Infrastruktur auf Stand zu halten.

Der Haushalt 2024 wurde gerade noch genehmigt, jedoch ohne die Mindestzufuhr zu schaffen. Dies wird sich mittelfristig bis 2027 nicht ändern.

Man müsse die Dramatik der Haushaltslage und den kommenden Herausforderungen ansprechen um die Handlungsnotwendigkeit zu sehen. Man müsse die Kaiser Therme von der öffentlichen Hand befreien um eine attraktive Nutzung durch einen privaten Investor anbieten zu können. Ein Zweckverband dürfe beispielsweise im Bereich der Sauna nicht so investieren, wie Privatinvestoren. Hier werde die Attraktivität gesetzlich eingeschränkt.

Soeben habe der Bezirkstag noch in nicht öffentlicher Sitzung getagt. Der Präsident habe gestattet den Inhalt hiermit preiszugeben. Es gehe nicht nur um eine Neuausrichtung der Kaiser Therme, sondern des ganzen Ortes. Jeder Experte sehe das Potenzial des Marktes, jedoch mit unattraktiven Baustellen. Der Bezirkstag (und auch mit dem Landkreis wurden bereits Gespräche geführt) habe soeben beschlossen, dass Bezirk und Landkreis eine Summe in Höhe von 7 Mio. € (Zahlungen gem. den Anteilen 60/20 von Bezirk und Landkreis) an den Markt Bad Abbach zu zahlen, als Ausgleich dafür, dass man die öffentlich geführte Therme verliere und in den Verkaufsprozess gehe. Mit dieser Zahlung seien die Themen Inselbad und Fußgängerbrücke unabhängig von der kommunalen Haushaltslage gesichert.

Am Ende der 2 Jahre könne man im Idealfall zurückschauen und eine Investition im Bereich der Therme erleben, Bauarbeiten im Inselbad sehen und intensive Gespräche bzgl. der Brückenplanung führen.

Dies funktioniere, weil alle 3 kommunale Partner an einem Strang ziehen – keiner möchte den anderen über den Tisch zu ziehen, niemand wolle die Therme platt machen.

Der Vorsitzende sei auch dankbar für die Initiatoren des Flugblattes. Man habe das Thema in das Bewusstsein der Öffentlichkeit gerückt, er verstehe es als Unterstützung und Interessenvertretung für die Bürgerinnen und Bürger von Bad Abbach.

In Bezug auf einen Zeitungsartikel erklärt der Vorsitzende, dass es viele Interessengruppen mit berechtigten Anliegen gebe. So gebe es

- 69-Jährige, die gerne schwimmen gehen
- 3-Jährige, die einen Kindergartenplatz benötigen
- 9-Jährige, die eine Grundschule brauchen
- 14-Jährige, die Jugendangebote brauchen
- 30-Jährige Eltern, die Baugebiete brauchen

Man müsse versuchen allen gerecht zu werden. Immer Ja zu sagen werde jedoch nicht funktionieren.

Die heutigen Beschlüsse seien eine valide und attraktive Grundlage um sich den 3 essentiellen Themen Kaiser Therme, Inselbad, Fußgängerbrücke anzunehmen.

Das Leben bringe einen immer wieder in eine Situation, in der es Herausforderungen gebe, nicht nur Wünsche und Hoffnungen. Man sehe anfangs den Startpunkt des Weges, nie das Ziel. Man gehe mit Wünschen und Hoffnungen weiter, um ans Ziel zu kommen.

Der Vorsitzende übergibt das Wort an Landrat Martin Neumeyer.

Landrat Martin Neumeyer erklärt, dass man Lösungen im Blick haben müsse. Der Landkreis Kelheim habe mit Krankenhäusern, Schulen ähnliche Herausforderungen für die man in den Gremien Lösungsansätze brauche. Er setze sich im Kreistag für diese Zukunftsentscheidung ein, man müsse sie in Stein zementieren. Die Kaiser Therme solle in Bad Abbach bleiben unter anderen Vorzeichen und anderen Chancen. Die Lage sei hervorragend.

Der Vorsitzende übergibt das Wort an Bezirkstagspräsident Olaf Heinrich.

Herr Olaf Heinrich erklärt, dass er vor wenigen Wochen in der Klausurtagung den Zukunftsplan diskutiert habe und die realistischen Chancen deutlich gemacht habe. Man habe sich extern Hilfe und die Meinungen von Experten eingeholt. Es soll am Ende eine gute Zukunft für die Therme und ihre Beschäftigten geben. Der Bezirk Niederbayern werde dafür alles Mögliche beitragen, dass der Prozess zu einem guten Ergebnis führe. Der Bezirk habe auch die politische Verantwortung für die Weiterführung des Ortes, daher wurde in der nicht öffentlichen Sitzung die Unterstützung hierfür in Höhe von 5,5 Mio. € für den Veränderungsprozess beschlossen. Es sei ein ungewöhnlicher Weg, die 30 Jahre bestehende vertrauensvolle Zusammenarbeit setze sich jedoch fort. Man werde alles dafür tun um in 2 Jahren sagen zu können, dass der Beschluss am 4. Juli 2024 der richtige gewesen sei.

Es folgen die Wortmeldungen der einzelnen Fraktionen:

Herr Diermeier erklärt, dass es keine leichte Entscheidung sei, jedoch sei es an der Zeit Verantwortung zu übernehmen. Man habe sämtliche Informationen in der Klausurtagung erhalten und einen Einblick die Tragweite und Komplexität erhalten. 30 Jahre lang habe sich rund um die Kaiser Therme nicht entwickelt. Man habe als Markt Bad Abbach und im Marktgemeinderat versucht das Gebiet zu verbessern, es habe nicht geklappt. Die Therme sei ein Aushängeschild der Gemeinde. Man habe als Gemeinderat einen Eid geschworen, Verantwortung gegenüber Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Der Ansatz der 2 Jahre für den Verkaufsprozess sei richtig.

Herr Diermeier bedankt sich bei allen Fraktionen für die Diskussionen der letzten Monate. Die CSU-Fraktion könne hier zustimmen.

Zweiter Bürgermeister Meny bittet die Gremiumsmitglieder dem Beschluss zuzustimmen. Er könne die Ausführungen des Vorsitzenden zu 100 % unterstützen, man müsse weg von „Augen zu und durch“ und hin zu „wir gehen diesen Weg“.

Dritter Bürgermeister Hackelsperger erklärt, dass es an der Zeit sei Optimismus zu verbreiten. Der Bezirk stehe nach wie vor an der Seite des Marktes Bad Abbach. Die Ausgleichszahlung sei keine Selbstverständlichkeit. Die Therme mit privaten Investor generiere Gewerbesteuererinnahmen. Es sei der einzig richtige Weg. Herr Hackelsperger appelliert an alle Gremiumskolleginnen und -kollegen hier einstimmig dafür zu stimmen.

MGR Schneider erklärt, dass er dem Beschluss nicht zustimmen könne. Er haben ein Problem mit der Auflösung des Zweckverbandes nach 2 Jahren. Es fehle die Sicherheit, dass ein Investor gefunden werde. Die fehlende Sicherheit in Verbindung mit der eventuellen Auflösung sei keine gute Sache. Dies könne er so nicht verantworten. Er habe sich gewünscht, dass mit Regensburg geredet wird, hier liegt der Besucheranteil bei 22 %. Er frage sich welchen Beitrag die anderen 4 Bäder der Thermengemeinschaft leisten, um der schlechten Haushaltssituation des Bezirks entgegenzusteuern. Mit einem Betrag von 50 Mio. € für eine Sanierung in die Öffentlichkeit zu gehen mach die Attraktivität für einen möglichen Investor schlechter.

MGR Dr. Begemann erklärt, dass der Weiterbetrieb des Zweckverbandes aufgrund des nicht mehr vorhandenen Kurbetriebs nicht mehr sinnvoll sei. Die ambulanten Kuren gäbe es seit den 90er Jahren nicht mehr. Der heutige Vorschlag sei die große Chance die Therme zu erhalten, statt zu beerdigen. Durch Erhöhung von Eintrittsgeldern oder Betteln in Regensburg könne man die Therme nicht finanzieren. Herr Dr. Begemann bedankt sich bei Bezirk und Landkreis für die Unterstützung.

MGR Killian erklärt, dass der Markt Bad Abbach die 10 Mio. nicht stemmen könne. Die Therme sei 1991 fertiggestellt worden, im Anschluss folgte eine Reform so dass es keine ambulanten Kuren mehr gäbe. Deshalb seien Teile der Therme gar nicht in Betrieb gegangen. Die Fertigstellung sei eine Totgeburt gewesen, man haben 30 Jahre versucht sie zu beleben aber man sei gescheitert. Man müsse heute den Schlusstrich ziehen und habe jetzt das Glück aus dem Nachteil der freien Fläche rund um die Therme einen Vorteil zu schaffen und diese gut zu vermarkten. Urlaub in Deutschland sei im Trend. In öffentlicher Trägerschaft seien einem die Hände gebunden was alles gebaut werde, Privatinvestoren hätten viel mehr Möglichkeiten. Man müsse diese große Chance nun nutzen.

MGR Hanika bedankt sich bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, welche turbulente Wochen nach Bekanntgabe der Situation erlebt haben. Der Bezirkstag habe den Ausstieg aus dem Zweckverband erklärt, einen Zweckverband ohne Bezirk gebe es nicht. Es handle sich um Pro-Forma-Beschlüsse. Man brauch jetzt kein Politgeplänkel, die Parteibrille müsse runter. Die Fraktion der Freien Wähler wolle kein böses Blut vergießen, sondern nur das Beste für die Kaiser Therme. Die Freien Wähler haben letzte Woche Position bezogen. Dass die 10 Millionen nicht gestemmt werden können, sei ein Schuldeingeständnis der misslungenen Finanzpolitik des Marktes. Man verstehe nicht was gegen ein Gespräch in 1 ¾ Jahren spreche, wenn bis dahin kein Investor gefunden werde. Mit dem Beschluss über den Erhalt der 7 Mio. € könne die Fraktion der Freien Wähler mitgehen. Herr Hanika bittet darum andere Meinungen zu respektieren, es gehe hier nicht gegen die Therme und den Verkaufsprozess.

MGR Dr. Markheim erklärt, dass sie hier nicht dafür stimmen könne. Sie sei sich nicht sicher welche Entscheidung richtig sei. Die zeitliche Beschränkung öffnet die Türen für Opportunisten. Frau Dr. Markheim erklärt heute nicht entscheiden zu können das die Kaiser Therme in 2 Jahren geschlossen werde. Sie hoffe dennoch auf eine einheitliche Beschlussfassung in der Hoffnung in 2 Jahren einen Investor zu haben.

MGR Baumeister erklärt, dass die Fraktion der Grünen aus verschiedensten Gründen hier zustimmen könne. Es sei die einzige und effektivste Chance einen privaten Investor zu suchen und die Therme so zu erhalten und andere Projekte stemmen zu können. Frau Baumeister bedankt sich bei dem Personal der Kaiser Therme fürs Durchhalten.

Ergänzend erklärt der Vorsitzende, dass Bad Abbach das „Bad“ nie aberkannt werde, egal was am Ende des Tages rauskommen werde. Dies sei in einem Spitzengespräch im Innenministerium zugesichert worden.

Abschließend erklärt der Vorsitzende, dass es am 23. Juli 2024 eine Bürgerinformationsveranstaltung im Kurhaus zum Thema Kaiser Therme stattfinden werde. Informationen folgen.

TOP 2.1**Kaisertherme;****Verbandsumlage für die Sanierung****Beschluss:**

Angesichts der, auf die Marktgemeinde in den nächsten Jahren zukommenden, in der Sitzung dargestellten Pflichtaufgaben und vor dem Hintergrund der – auch in der mittelfristigen Finanzplanung – extrem angespannten Haushaltslage, sieht der Marktgemeinderat keine Möglichkeit, die für eine Sanierung erforderlichen, auf den Markt Bad Abbach entfallenden Verbandsumlagen in einer Gesamthöhe von mindestens 10 Millionen Euro oder mehr zu leisten.

593 ungeändert beschlossen Ja: 19 Nein: 5

TOP 2.2**Kaisertherme; strukturierter Verkaufsprozess****Beschluss:**

Der Marktgemeinderat Bad Abbach befürwortet daher einen vom Zweckverband Kurmittelhaus durchzuführenden strukturierten Verkaufsprozess für die Kaisertherme mit dem Ziel eines Weiterbetriebs der Kaisertherme nach einer Veräußerung in den nächsten zwei Jahren.

594 ungeändert beschlossen Ja: 17 Nein: 7

TOP 2.3**Kaisertherme;****Auflösung des Zweckverbandes****Beschluss:**

Der Marktgemeinderat stimmt einer Auflösung des Zweckverbands nach Ablauf dieser zwei Jahre zu.

595 ungeändert beschlossen Ja: 17 Nein: 7

TOP 2.4**Kaisertherme;****Beauftragung des Vorsitzenden für Verhandlungen im Verkaufsprozess****Beschluss:**

Der Erste Bürgermeister wird beauftragt und ermächtigt, die notwendigen Verhandlungen zur Umsetzung der Beschlüsse zu führen.

596 ungeändert beschlossen Ja: 23 Nein: 1

TOP 3**Verschiedenes**

./. keine Wortmeldungen

TOP 4**Kaisertherme;****Ausgleichszahlung durch Bezirk und Landkreis****Sachverhalt:**

Der Tagesordnungspunkt wurde zu Beginn der Sitzung in die öffentliche Sitzung verschoben.

Der Verlust der Kaisertherme – sei es durch Überführung in private Trägerschaft oder durch Rückbau – ist für den Markt Bad Abbach ein dramatischer Einschnitt. Um dem Markt Bad Abbach eine weitere Entwicklung zu erleichtern bzw. – angesichts der Haushaltslage - überhaupt erst zu ermöglichen, konnte der Erste Bürgermeister mit dem Bezirkstagspräsidenten und dem Landrat vereinbaren, dass der Markt Bad Abbach eine Ausgleichszahlung erhält, die dem Markt Bad Abbach insbesondere die Verwirklichung der Projekte „Inselbad“ und „Fußgängerbrücke“ erleichtert.

Die Höhe der Ausgleichszahlung beträgt 7 Mio. Euro. Zudem erhält der Markt Bad Abbach für den – nicht gewünschten und nicht geplanten - Fall des Rückbaus der Therme und der anschließenden Veräußerung der Flächen ein Vorkaufsrecht, um die Flächen in seine Hand zu bekommen und so eine Gesamtentwicklung der Flächen anstreben zu können.

Der Bezirk hat angekündigt, die Zahlung bis zum 31. Dezember 2025 an den Markt Bad Abbach bewirken zu wollen. Gleichwohl kommt – insbesondere für den Landkreis - auch eine ratenweise Zahlung in Betracht.

Beschluss:

Zum Ausgleich der mit einer Auflösung des Zweckverbands Kurmittelhaus verbundenen Härten und Belastungen für den Markt Bad Abbach und zur Sicherung der künftigen Entwicklung der Marktgemeinde wird einer vom Bezirk Niederbayern und dem Landkreis Kelheim zu bewirkenden Ausgleichszahlung an den Markt Bad Abbach in Höhe von 7 Mio. Euro zugestimmt. Der Erste Bürgermeister wird ermächtigt, über die Modalitäten einer Zahlung zu verhandeln. Einer ratenweisen Zahlung an den Markt Bad Abbach wird bereits jetzt zugestimmt.

597 ungeändert beschlossen Ja: 24 Nein: 0